

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **69 (1960)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KLEINE NACHRICHTEN

über die Hilfe an die algerischen Flüchtlinge
in Marokko

Seit Mai 1959 ist die Zahl der Flüchtlinge in der Oujda-Region von 83 230 auf 103 052, darunter 53 448 Kinder, Ende Dezember 1959 gestiegen. Im Tafilalet wurden im Dezember 13 966 Rationen verteilt, und zwar 3362 an Männer, 3674 an Frauen, 3661 an Knaben und 3269 an Mädchen. Total befanden sich Ende Dezember 117 018 algerische Flüchtlinge in Marokko.

*

In den Monaten November und Dezember sind an Hilfsgütern im Hafen von Casablanca eingetroffen und in die Flüchtlingszentren weiterspediert worden: vom Britischen Roten Kreuz 5 Tonnen Zucker und 75 Ballen Kleider; vom Deutschen Roten Kreuz (Bundesrepublik) 750 Schachteln Kondensmilch und 13 Kisten Spielzeug; vom Finnischen Roten Kreuz 555 Wolldecken; vom Hochkommissariat für Flüchtlinge 8000 Wolldecken und 10 Nähmaschinen; von der Liga der Rotkreuzgesellschaften 20 Tonnen Arachidöl, 30 Tonnen Zucker, 7709 Schachteln Kondensmilch, 10 Tonnen plus 400 Kisten Seife; vom Niederländischen Jugendrotkreuz 997 Schachteln Kondensmilch; vom Oesterreichischen Roten Kreuz 10 Tonnen Zucker, 50 Schachteln Kondensmilch, 3000 Wolldecken; von den Quäkern 280 Ballen Kleider; vom Schwedischen Roten Kreuz 5000 Wolldecken, 42 Kisten Spielzeug; von der Schweizer Auslandhilfe 7500 Wolldecken; vom Schweizerischen Roten Kreuz 937 Säcke Kleider und Wolldecken; UNICEF 37 900 Wolldecken; von der USA-Regierung 1900 Tonnen Weizen. In Marokko wurden 60 Tonnen weisse Bohnen und 40 Tonnen Olivenöl gekauft.

*

Am 22. Januar ist im Hafen von Casablanca das ägyptische Schiff «Benisar» eingetroffen mit einer Ladung Hilfsgüter des Aegyptischen Roten Halbmondes, nämlich 1200 Tonnen Getreide, 250 Ton-

nen Zucker, 13 311 Paar Schuhe, 13 880 Wolldecken und 29 222 Kleidungsstücke für die algerischen Flüchtlinge in Marokko sowie 100 Betten und 1000 Wolldecken für die Oelgelähmten von Meknes.

*

Die Dezemberrationen umfassten in Marokko für jede Person: 10 kg Getreide, 2 kg Reis, 400 g Zucker, 300 g Oel, 250 g weisse Bohnen, 100 g Seife. Jedes Kind erhielt dazu 2 Büchsen Kondensmilch. Zudem wurden 53 000 Wolldecken und 66 Tonnen warme Kleider verteilt.

*

Mit der Ankunft von 1000 Zelten der amerikanischen Armee gedenkt der Chefdelegierte der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Marokko in den abgelegensten Flüchtlingsiedlungen 400 bis 500 Zeltschulen für je 25 bis 30 Kinder einzurichten. Die Lehrer werden aus den Flüchtlingskreisen gesucht. Diese Zeltschulen wären mobil und könnten den Wanderungen der nomadisierenden Flüchtlinge folgen. Sie hätten den grossen Vorteil, dass die Hygieneequipen den Gesundheitszustand der Kinder besser überwachen und ihnen die einfachsten Hygieneregeln, vom Lehrer unterstützt, beibringen könnten. Sie würden auch in jenen abgelegenen Gegenden die Milchverteilung erleichtern.

*

Die Ligadelegation in Marokko verfügt zurzeit über die Mittel, vorderhand 8 Dispensarien für die Flüchtlinge im Tafilalet zu führen; für die geplanten 15 Dispensarien im Oujdagebiet fehlen leider noch die Mittel. Den Dispensarien sollen so bald als möglich auch Mütterberatungsstellen angeschlossen werden, in denen die Flüchtlingsfrauen über Geburt, Säuglingspflege, Hygiene, Stricken und Nähen Weisung und Unterricht erhalten.

AUS UNSERER ARBEIT



hauses «Ländli»; 23. März Ecole d'infirmières de l'Institut

In den nächsten Wochen werden an den folgenden anerkannten Krankenpflegeschulen die Diplomexamen stattfinden: 9./10. März Diakonissenanstalt Neumünster/Zollikerberg; 14./15. März Pflegerinnenschule Baldeg/Sursee; 22. März Krankenpflegeschule Männedorf des Diakonissenmutter-

hauses des Diaconesses de Saint-Loup; 29. März Krankenpflegeschule Diakonissenhaus Bern; 28./29. März Rotkreuz-Pflegerinnenschule Lindenhof Bern; 31. März Krankenpflegeschule der Diakonissenanstalt Riehen; 31. März/1. April Pflegerinnenschule Bürgerspital Basel.

*

Der Zweig Zürich der Rotkreuz-Fortbildungsschule für Krankenschwestern hat das folgende Programm für das Jahr 1960 aufgestellt:

Der Mitte September 1959 begonnene Kurs 9 für Schul- und Spitaloberschwestern läuft noch bis zum 13. April 1960. Oberinntagung 1960 in der Westschweiz drei Tage zwischen dem 1. und 14. Mai; Ort und genaues Datum sind noch nicht festgelegt. Kurs 21 für Abteilungsschwestern vom 23. Mai bis 4. Juni, Kurs 22 für Abteilungsschwestern vom 13. bis 25. Juni, Kurs 10 für Schul- und Spitaloberschwestern vom 19. September bis 15. April 1961. Auch diplomierte Pfleger können an diesen Kursen teilnehmen.

Im Jahre 1959 haben zum ersten Male über 600 Schwestern und Pfleger ihre Ausbildung in der allgemeinen Krankenpflege abgeschlossen; diese Zahl ist bis dahin noch nie erreicht worden.

Gemäss dem revidierten Reglement der Kommission für Krankenpflege von 1959 bestellte diese zu ihrer Entlastung im Herbst 1959 einen Fachausschuss für allgemeine Krankenpflege, der sich mit allen einschlägigen Fragen zu befassen und sie notwendigenfalls zuhanden der grossen Kommission vorzubereiten hat. Dieser Fachausschuss trat erstmals am 19. Januar unter dem Vorsitz von Fräulein G. Augsburger, Oberin der Rotkreuz-Pflegerinnenschule La Source in Lausanne, zusammen. Ihm gehören als Mitglieder an: die Schwestern M. Baechtold, M. Egli, E. Guisan, Oberin K. Oeri, R. de Roulet, Generalrätin M. Stöckli sowie PD Dr. med H. Lüdin aus Basel.

An dieser ersten Sitzung wurde Frau Generalrätin Stöckli als Vizepräsidentin vorgeschlagen; im Einverständnis mit der Generaloberin ihrer Kongregation nahm sie die Wahl an. Darauf wurden verschiedene Delegationen bestimmt, die einzelne Schulen beraten werden, sowie eine Besprechung mit Vertreterinnen des Berufsverbandes der Krankenschwestern vorbereitet, um verschiedene hängige Fragen zu behandeln und die Arbeit der beiden Organisationen gegeneinander abzugrenzen. Für die im Frühjahr an den anerkannten Schulen stattfindenden Examen wurden die Experten bestimmt sowie ein Fragebogen, der den Schulen als Grundlage für ihre dem Schweizerischen Roten Kreuz einzureichenden Jahresberichte dienen soll, bereinigt. Im Zentrum aller Verhandlungen standen die Fragen der Ausbildung unserer zukünftigen Krankenschwestern.

Die Ausstellung «Der Schwesternberuf» hat ihre Wanderung wieder begonnen und wird in den nächsten Wochen gezeigt: Vom 15. bis 25. Februar in Herzogenbuchsee, vom 7. bis 13. März in Schiers und vom 20. März bis 4. April im Rathaus Chur.



Im Jahre 1960 sind die folgenden Dienstleistungen der Rotkreuzformationen vorgesehen:

Einführungskurs für Rotkreuzkolonnen in St. Luzisteig vom 26. Juni bis 9. Juli;

Rotkreuz-Kaderkurs I/1 für Gruppenführerinnen in Kreuzlingen vom 9. bis 25. Mai;

Rotkreuz-Kaderkurs I/2 für Kolonnen in Lyss vom 13. bis 25. Juni;

Rotkreuz-Kaderkurs I/3 für Oberschwestern in Le Chanet Neuenburg, vom 5. bis 17. September;

Ergänzungskurs der Rotkreuzkolonnen 21—24 vom 17. bis 29. Oktober.

Ferner die folgenden Fachkurse des Rotkreuzdienstes für: Rotkreuzkolonne 41 vom 26. September bis 1. Oktober;

Rotkreuzkolonne 42 vom 16. bis 21. Mai;

Rotkreuzkolonne 43 vom 28. März bis 2. April;

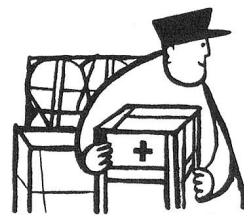
Rotkreuzkolonne 44 vom 12. bis 17. September.

Am 15. Januar fand in der Pflegerinnenschule Baldegg in Sursee eine sanitärische Musterung statt, an der 21 Krankenschwestern diensttauglich erklärt wurden. Am 16. und 17. Februar werden Musterungen in der Pflegerinnenschule Zürich und im Krankenhaus Neumünster, Zollikerberg, durchgeführt.

Rotkreuz-Spitalhelferinnen

Das Zentralkomitee hat im Dezember die provisorischen Richtlinien für die Kurse zur Ausbildung von Rotkreuz-Spitalhelferinnen genehmigt und vorläufig für die Dauer von zwei Jahren in Kraft gesetzt.

Das Schweizerische Rote Kreuz würde statt der langen, etwas schwerfälligen Bezeichnung «Rotkreuz-Spitalhelferin» einen kurzen, prägnanten Namen vorziehen und bittet die Leserinnen und Leser, ihm Vorschläge zu unterbreiten. Die Kurse bezwecken die Heranbildung von *Hilfspflegepersonal*, das bei einer Notlage zur Mithilfe bei der Pflege von Verwundeten und Kranken herangezogen werden kann, und zwar im Fall eines aktiven Dienstes der Armee im Rahmen des Rotkreuzdienstes (Freiwillige Sanitätshilfe), des zivilen Kriegssanitätsdienstes (Zivilschutz) oder auch der zivilen Hilfstätigkeit des Schweizerischen Roten Kreuzes; in Friedenszeiten im Rahmen der zivilen Hilfstätigkeit des Schweizerischen Roten Kreuzes. Vorschläge für einen kurzen und prägnanten Namen bitten wir, an die Redaktion unserer Zeitschrift, Taubenstrasse 8, Bern, zu richten und danken jetzt schon für jede Mitwirkung.



Für die Ergänzung des Rotkreuz-Spitalmaterials hat das Zentralkomitee einen Kredit von Franken 97 405.— aus dem «Fonds für die Erneuerung des Spitalmaterials» bewilligt. Dieser Fonds wird geäuft durch Verkäufe von Ueberschussmaterial und durch Materialvermietungen an Firmen mit Fremdarbeitern, ferner bei Sportanlässen, an Ferienlager usw.

Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege

Im Jahre 1959 sind in den folgenden Sektionen und den dazugehörenden Orten die folgende Anzahl Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege erteilt worden (die Teilnehmerzahl führen wir in Klammern an): *Aarau*: Gränichen 2 (38), Hausen 1 (11), Linn 2 (14), Menziken 3 (37), Mülligen 2 (20), Oberflachs 2 (20), Remigen 2 (24), Villnachern 2 (21), Windisch 1 (11); *Baselland*: Liestal 3 (36); *Baselstadt*: Basel 20 (180); *Jura Sud*: Reconvilier 1 (10), Renan 1 (12); *Bern-Mittelland*: Bern 16 (darunter 1 Taubstummenkurs (167); Borisried 1 (10), Iffwil 1 (16), Möriswil 1 (11), Utzigen 1 (12), Worb 2 (23), Zuzwil 2 (24); *Oberaargau*: Aarwangen 1 (20), Huttwil 2 (23), Langenthal 7 (80), Röthenbach bei Herzogenbuchsee 3 (29), Untersteckholz 1 (16); *Bern-Oberland*: Blumenstein 2 (23), Diemtigen 1 (9), Gstaad 1 (3), Oberwil 1 (14), Steffisburg 1 (12), Thun 5 (50); *Porrentruy-Ajoulotte*: Bonfol 1 (11), Porrentruy 1 (11); *Bern-Seeland*: Ins 2 (20); *Genf*: Genf 9 (86); *Graubünden*: Furna-Station 2 (24), Jenaz 3 (29), Sils i. D. 1 (10); *Luzern*: Gerliswil 1 (11), Kriens 1 (12), Luzern 4 (48), Vitznau 2 (22); *La Chaux-de-Fonds*: La Chaux-de-Fonds 1 (12); *St. Gal-*

len: Abtwil 2 (28), St. Gallen 6 (66); *Werdenberg-Sargans*: Räfis-Buchs 1 (12); *Schaffhausen*: Schaffhausen 3, darunter 1 Taubstummenkurs (28); *Olen*: Büren SO 3 (40), Nunningen 2 (26); *Solothurn*: Solothurn 1 (12); *Frauenfeld*: Matzingen 1 (8); *Mittelthurgau*: Bussnang 2 (24); *Bellinzona*: St. Antonio 4 (45), Bellinzona 1 (12), Dongio 2 (24), Gudo 1 (12), Lodrino 2 (22), Medoscio 2 (19); *Leventina*: Ambri-Piotta 1 (12); *Locarno*: Ascona 1 (11), Caveragno 1 (12), Intragna 3 (36), Locarno 6 (70); *Brig-Oberwallis*: Balt-schiedler 1 (12), Brig 1 (12), Erschmatt 2 (19), Gampel 2 (24), Glis 1 (10), Leuk 2 (22), Naters 2 (17), Oberems 1 (11), Raron 2 (21), Unterems 1 (12), Visp 2 (24), Wiler 2 (21), Turtmann 1 (15); *Martigny*: Fully 2 (22); *Sierre*: Corin 2 (30), Noës 1 (15); *Aigle*: Les Diablerets 3 (45); *Lausanne*: Lausanne 3 (32); *Rolle*: Allaman 2 (16); *Yverdon*: Mathod s. Yverdon 2 (17); *Horgen-Affoltern*: Wädenswil 2 (20); *Winterthur*: Neftenbach 1 (10), Winterthur 6 (59); *Zürcher-Oberland*: Hinwil 1 (12), Nänikon 2 (18), Oberhittnau 2 (19), Rikon 1 (13), Rüti 2 (26), Schmerikon 2 (22), Wetzikon 8 (71); *Zürich*: Dietikon 4 (36), Glattbrugg 2 (24), Urdorf 2, davon einer an Männer (19), Zumikon 1 (12), Zürich 40, darunter 2 Taubstummenkurse (410). *Im Namen des Liechtensteinischen Roten Kreuzes*. Balzers 1 (12), Eschen 1 (14), Nendeln 1 (12), Mauern 1 (12), Vaduz 1 (11). In Varazze (Jugendrotkreuz) 2 (24): total 282 Kurse mit 3044 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Kurse «Pflege von Mutter und Kind» wurden 8 mit 73 Teilnehmerinnen in Genf erteilt.

Die folgenden Lehrerinnenkurse fanden im Jahre 1959 statt: I. *Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege*: Bern: 4. bis 14. Mai 1 (11), 26. Mai bis 4. Juni 1 (10); Brig: 9. bis 18. September 1 (14). — II. *Pflege von Mutter und Kind*: Genf: 12. bis 20. Oktober 1 (11).

*

Die Einführungskurse in die Häusliche Krankenpflege erfreuen sich wachsender Nachfrage. So laufen seit anfangs Januar 54 Kurse in den folgenden Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes: Bern-Mittelland, Oberaargau, Bern-Oberland, Porrentruy-Ajoulotte, Bern-Seeland, Bellinzona, Martigny, Brig-Oberwallis, Sierre, Lausanne und Zürich.

*

Am 15. Januar 1960 fand in den Räumen der Sektion Baselstadt eine eintägige Zusammenkunft der Kursleiterinnen der Sektionen Baselstadt und Baselland statt, die der Wiederholung von Unterrichtstechnik und -pädagogik sowie dem Erfahrungsaustausch diente.

*

In seiner Sitzung vom 4. Februar hat das Zentralkomitee einen Kredit von Fr. 2100.— bewilligt für die Anschaffung von drei weiteren Materialsortimenten zuhanden der Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege. Ein Sortiment besteht aus einer Kiste mit Bett- und Hauswäsche, einer Kiste mit Krankenutensilien und einer Kiste mit Improvisationsgegenständen.

*



Die Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes, die in der Kriegs- und Nachkriegszeit eine ausgedehnte Tätigkeit entfaltete, führt noch immer zahlreiche Hilfsaktionen in der Schweiz und im Ausland durch. Die nötigen Mittel werden ihr von rund 5500 Paten und von der Eidgenossenschaft zur Verfügung gestellt.

In der Schweiz entspricht die Bettenaktion einem grossen Bedürfnis. Seit 1954 sind 2950 Betten und zusätzliche Bett-

wäsche im Werte von Fr. 1 120 000.— an bedrängte Familien, hauptsächlich in Berg- und Landgegenden, abgegeben worden. Ausserdem betreut die Kinderhilfe 320 ungarische Jugendliche, die Ende 1956 ohne Angehörige in unser Land eingereist sind.

Die Hilfstätigkeit im Ausland erstreckt sich auf Oesterreich, Deutschland, Frankreich, Italien, Griechenland und Nordafrika, wobei die Hilfe an Flüchtlinge im Vordergrund steht. Die Kinderhilfe nimmt auch regelmässig gesundheitlich geschädigte Kinder aus Oesterreich, Jugoslawien und neuerdings Polen zu mehrmonatigen Kuren in ihr Präventorium in Gstaad auf.

Nachdem Mitte September eine Gruppe österreichischer Kinder in ihr Land zurückgekehrt ist, hat das Präventorium in Gstaad 32 jugoslawische Kinder zu einem viermonatigen Kuraufenthalt aufgenommen. Die erholungsbedürftigen Kinder kamen aus fünf Städten der Republik Montenegro und sind in der Nacht vom 25. auf den 26. September in der Schweiz eingetroffen. Eine Schweizer Aerztin hat in Zusammenarbeit mit dem Jugoslawischen Roten Kreuz die Auswahl der kleinen Gäste besorgt. Die jugoslawischen Kinder werden Ende Februar von einer Gruppe polnischer Kinder abgelöst.

*

Die Kommission für Kinderhilfe hat an ihrer Sitzung vom 18. November die folgenden Kredite bewilligt:

1. *Patenschaften für Schweizer Kinder*
 - a) Ankauf von 200 kompletten Betten zu Lasten Patenschaften für Schweizer Kinder und Gelder ohne Zweckbestimmung 60 000.—
 - b) Ankauf von Duvetanzen, Kissenanzügen, Duvets, Kissen, Leintüchern, Matratzen usw. zu Lasten Patenschaften für Schweizer Kinder und Gelder ohne Zweckbestimmung 40 000.—
2. *Beitrag an den Kurs zur Ausbildung von 12 schweizerischen Physiotherapeutinnen für die Behandlung cerebralgelähmter Kinder zu Lasten Gelder ohne Zweckbestimmung 1 000.—*
3. *Betreuung von ungarischen Jugendlichen in der Schweiz im ersten Halbjahr 1960 zu Lasten zweckbestimmter Gelder für die Ungarnhilfe 180 000.—*
4. *Aktionen für tuberkulosegefährdete und -kranke Kinder*
 - a) Aufenthalt von polnischen Kindern im Beau-Soleil in Gstaad vom 1. Februar bis 30. Juni 1960 zu Lasten Patenschaften 40 000.—
 - b) Unterbringung von leichttuberkulösen Kindern in Schweizer Sanatorien zu Lasten Patenschaften 12 000.—
5. *Heim-, Spital- und Sanatoriumsaufenthalte von «Familien-Kindern» zu Lasten Patenschaften 2 000.—*
6. *Individuelle Hilfeleistung an Kinder verschiedener Nationalität zu Lasten Gelder ohne Zweckbestimmung 10 000.—*
7. *Individuelle Hilfe an Flüchtlingskinder in Deutschland*
Ankauf von Flanellette, Kölsch, Federbetten, Leintüchern, Matratzen, Bettgestellen, Duffelcoats, Strickwolle, Schuhen usw. zu Lasten Patenschaften für Kinder in Deutschland 60 000.—
8. *Hilfeleistung an betagte Flüchtlinge in Deutschland*

Ankauf von Woldecken, Leintuchstoff, Kölsch, Flanellette, Strickwolle usw. zu Lasten von Patenschaften 10 000.—

9. *Aktionen in Italien*

- a) Unterstützung des Heimes für schwächliche Kinder der Provinz Treviso in Vigo di Cadore zu Lasten Gelder ohne Zweckbestimmung 16 250.—
- b) Unterstützung des Spitals der Gemeinde Tricarico in der Provinz Matera zu Lasten Gelder ohne Zweckbestimmung 19 500.—

10. *Aktion in Oesterreich*

- a) Individuelle Hilfe an Flüchtlingskinder: Ankauf von Flanellette, Wollstoff, Strickwolle, Kölsch, Schuhen, Woldecken, Leintüchern, Matratzen, Bettgestellen usw. zu Lasten Patenschaften für Kinder in Oesterreich 20 000.—
 - b) Hilfeleistung an betagte Flüchtlinge: Ankauf von Woldecken, Leintüchern, Flanellette, Hausschuhen, Kaffee, Zucker usw. zu Lasten Patenschaften für betagte Flüchtlinge 20 000.—
- 490 750.—

*

In der zweiten Februarwoche fand wiederum eine Verteilung von 100 kompletten neuen Betten und von 90 zusätzlichen Ballen Bettzeug an Schweizer Kinder statt. Diese Aktion kann dank Patenschaften für Schweizer Kinder durchgeführt werden und hat schon viel Freude in bescheidene Schweizerstuben gebracht. Nächste Woche wird einem Kinde in Bosco Gurin das dreitausendste neue, vollständig ausgestattete Bett übergeben werden können.

*

Am 28. Januar sind die 32 jugoslawischen Kinder, die während vierer Monate unser Heim Beau-Soleil in Gstaad mit Lachen und Leben erfüllt haben, gut erholt in ihre Heimat zurückgekehrt. Am 14. Februar sind die sonnigen Zimmer von 30 polnischen Kindern, die von unserer Vertrauensärztin, Dr. Ruth Sigrist, in Warschau, Lodz und Kattowic ausgewählt worden sind, für vier Monate bezogen worden. Damit ist auf den Sonnenterrassen jugoslawisches Geplauder von polnischem abgelöst worden.

*

Die Kommission für Kinderhilfe hat einen Kredit von 1 500 000 Lire (sFr. 10 000.—) bewilligt zur Einrichtung von vier ländlichen Haushaltungsschulen in den Dörfern der italienischen Provinz Treviso. In diesen Schulen sollen laufend Kurse erteilt werden, die heute drei Monate dauern mit fünf halben Tagen in der Woche; sie sollen aber nächstens auf sechs Monate verlängert werden. Sie werden von den 14- bis 18jährigen Töchtern der Kleinbauern besucht, also den künftigen Landfrauen, und umfassen theoretischen und praktischen Unterricht in Ernährungslehre, Kochen, rationeller Besorgung des Haushaltes, Nähen, Flickern, Hygiene der Person und des Hauses, Erster Hilfe und Häuslicher Krankenpflege, Allgemeinbildung, Turnen, Säuglingspflege, Landwirtschaft, Gartenbau, Aufzucht von Hühnern, Kaninchen und Schweinen und Haushaltungs-Buchführung. Zurzeit laufen zwölf solche Kurse, die vor zwei Jahren in dieser Gegend eingeführt worden sind. Sie werden von den jungen Mädchen mit Begeisterung besucht und wirken sich jetzt schon segensreich auf die verschiedenen elterlichen Haushalte aus. Die fähigsten Schülerinnen werden anschliessend zum Erteilen solcher Kurse ausgebildet, so dass das Kader ständig

anwächst. Mit der Vorbereitung der weiblichen Jugend auf ihre Aufgabe als Bäuerin und Mutter hofft man, die Lebensweise dieser ländlichen Bevölkerung, die heute noch in sehr schlechten Verhältnissen lebt, grundlegend zu verbessern.

*

Internationales

Am 19. und 26. Januar wurde je eine Gruppe von leitenden Mitarbeitern unseres Zentralsekretariates und Zentrallaboratoriums vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz in Genf zu einem Orientierungsbesuch empfangen. Den Vormittag füllten hochinteressante Exposé aus, eines des Exekutivdirektors Roger Gallopin über die Organisation des IKRK und seine derzeitige praktische Tätigkeit, ein zweites des Direktors für allgemeine Angelegenheiten, Jean S. Pictet, über einige historische Tatsachen und über die neuen Genfer Konventionen. Nach Vorführung des packenden Films «Noch immer fliesst Blut» wurde den Gästen gruppenweise unter sachkundiger und jeder Frage willig antwortender Führung die ausgedehnte «Agence centrale des Prisonniers de Guerre» gezeigt, die Millionen von Kartothekarten enthält, von denen eine jede Ausdruck schwersten Schicksals darstellt. Millionen von Fäden gehen von hier aus in alle Richtungen der Windrose und in fast alle Gebiete unseres Erdballs. Anlässlich eines Apéritifs im lichten Empfangsraum, in dem vor bald zwanzig Jahren die kleinen Franzosen der Rotkreuz-Kinderzüge ihre Mahlzeiten einzunehmen und in den Räumen, wo jetzt die Büros eingerichtet sind, die Nacht zu verbringen pflegten, in diesem glashellen Raum, über dessen breiten und hohen Fensterwand damals die Worte standen: «Si tous les enfants du monde se donnaient la main . . .», in diesem Raume wurden die Mitarbeiter des nationalen Roten Kreuzes vom Präsidenten des IKRK, Prof. Léopold Boissier, sowie vom Vizepräsidenten, Dr. Martin Bodmer, freundschaftlich empfangen. Am Nachmittag orientierten einige Delegierte über ihre praktische Arbeit in Nordafrika, im Fernen Osten, in Griechenland, in den Balkanländern und in Deutschland.

In der zweiten Hälfte des Nachmittags wurden unsere Mitarbeiter bei der Liga der Rotkreuzgesellschaften im geräumigen neuen Haus im Petit-Saconnex empfangen. Nach einer Begrüssung durch den Generalsekretär Henry W. Dunning orientierte der stellvertretende Leiter des Informationsbüros, Marc Gazay, über die Struktur und derzeitige Tätigkeit der Liga. Dieser Orientierung schlossen sich kurze Berichte der einzelnen Abteilungen an.

Der Besuch in Genf bedeutete allen Teilnehmern ein eindrucksvolles, anregendes und anhaltendes Erlebnis, für das sie den lebenswürdigen Gastgebern dankbar sind.

**Wer seine Kinder währschaft kleidet,
kauft ihnen ein Paar Vetter-Schuhe!**



Bezugsquellen-Nachweis:

VETTER & CIE., Schuhfabrik, HUTTWIL i. E.